

Der dritte - und hoffentlich längst nicht letzte Fall für Pierre Durand , dem besten Ermittler der Provence

Nachdem der Mistral durch die Provence gefegt ist, wird es endlich Frühling in Sainte-Valérie. Das Luberon-Tal ist in ein weiß-rosa Blütenmeer getaucht, Felder und Wiesen schimmern magenta, gelb und rot. Es ist Erntezeit für Kirschblüten, Pfingstrosen und Jasmin. Und in den Destillieren herrscht Hochbetrieb. Die Mitarbeiter des Kosmetikunternehmens "Mer des Fleurs" bereiten emsig die Feier zum fünfzehnjährigen Firmenjubiläum vor - nicht ahnend, dass zur gleichen Zeit nur wenige Meter entfernt das Leben der engagierten Gründerin Paulette Simonet am seidenen Faden hängt. Nur Stunden später wird die Frau tot im Kessel ihrer Seiferei aufgefunden. Unfall oder Mord? Feinde gab es reichlich. Pierre Durand, Chef de Police von Sainte-Valérie, soll zusammen mit Robert Lechat diesen Fall lösen. Leichter gedacht als getan.

Dass es sich bei den Ermittlungen um einen Eignungstest handelt, ahnt Pierre bereits beim Anruf aus Cavaillon. Er hat sich nämlich für den Posten des kurz vor der Pensionierung stehenden Commissaire Barthelemy beworben. Das Gespräch verlief nicht sonderlich berauschend. Aber das heißt längst nicht, dass Pierre nicht demnächst im Nachbarort für Ruhe und Ordnung sorgen wird. Gemeinsam mit seinem Konkurrenten, Inspector Lechat, soll Pierre Zeugen befragen und Alibis überprüfen. Und wer weiß? Vielleicht findet er sogar heraus, wer Paulette Simonet so kaltblütig ermorden haben könnte. Bald schon zeigt sich, dass hinter der blütenweißen Fassade der Seifenindustrie ein wahrer Krieg zwischen den Herstellern tobt. Es gibt gleich mehrere Tatverdächtige. Noch ehe es sich Pierre versieht, weiß er nicht mehr, wo ihm der Kopf steht.

Die Verfechterin nachhaltiger Produkte hatte sich nicht nur mit den traditionellen Marseiller Seifenfabrikanten angelegt, sondern auch mit einer Supermarktkette, die billige Fälschungen ihres Sortiments auf den Markt brachte. Damit aber nicht genug: Da ist außerdem Paulette Simonets Exmann. Zwischen ihm und ihr ging es alles andere als friedlich zu. Aber erst als Mathéo Simonet plötzlich verschwindet, erkennt Pierre, dass alle Fäden bei dem Jungen zusammenzulaufen scheinen. Während Barthelemy und Kollegen an die Schuld des Teenagers glauben - schließlich gibt es einen Brief, in dem er sich zu seiner Tat (angeblich) bekennt -, folgt Pierre lieber anderen Spuren. Sein Instinkt sagt ihm, dass hinter all dem mehr steckt, als auf dem ersten Blick zu vermuten ist ...

Sophie Bonnets Romane wecken beim Leser die Lust auf Urlaub in Südfrankreich. Ab der ersten Seite riecht man den Lavendel und hört die Zikaden zirpen. Nach dem letzten Satz fühlt man sich so erholt wie selten im Leben. Außerdem steckt in "Provenzalische Intrige" Ermittlungsarbeit vom Feinsten. Selbst einem Jean-Luc Bannalec könnte kaum ein mörderisches Lesevergnügen gelingen. Pierre Durand macht Kommissar Georges Dupin und Co. ordentlich Konkurrenz. Er hat das Zeug zum Kult. Denn seine Fälle sind spannend, spannender, am spannendsten und darüber hinaus auch noch kulinarisch ein Hochgenuss. Mit ihren Krimis rund um den "Chef de police" hat sich die deutsche Autorin mitten in das Herz einer großen Lesergemeinschaft geschrieben. Sie sorgt für Unterhaltung, die alles andere glatt in den Schatten zu stellen vermag.

1a-Krimispaß aus der Feder von Sophie Bonnet - "Provenzalische Intrige" begeistert garantiert jeden Leser über alle Maßen. Während der Lektüre hält es einen kaum auf der Couch ob solch genialer Literatur. Was man hier in die Hand bekommt, ist ohne jeden Zweifel ein Lesehit. Kaum das vorliegende Buch aufgeschlagen, kann und will man es gar nicht mehr weglegen. Kein Wunder, denn die Story hat es mindestens so in sich wie die Vorgängerbände oder auch wie "Bretonische Verhältnisse", "Mörderische Côte d'Azur" und, und, und.

Susann Fleischer 01.08.2016